

Präsentation
– Barrierefreies Eberswalde –
Aktivitäten und Maßnahmen 2019

Katrin Forster-König
AKSI am 10. Juni 2020

HINWEIS: Ein barrierefreies Exemplar der vorliegenden Präsentation kann im Rathaus der Stadt Eberswalde, Raum 205, eingesehen werden.

Gesetzliche Grundlagen, Normen und Regelwerke

- Grundgesetz (GG) → definiert in Artikel 3, dass alle Menschen „vor dem Gesetz gleich“ sind
- Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen (BGG) → mit dem Ziel gemäß § 1, „die gleichberechtigte Teilhabe von behinderten Menschen am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen“
- Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) → verpflichtet die Vertragsstaaten, geeignete Maßnahmen zu treffen „mit dem Ziel, für Menschen mit Behinderung den gleichberechtigten Zugang zur physischen Umwelt, zu Transportmitteln, Information und Kommunikation (...) sowie zu anderen Einrichtungen und Dienstleistungen, die der Öffentlichkeit (...) bereitgestellt werden, zu gewährleisten“
- Brandenburgisches Behindertengleichstellungsgesetz und Brandenburgische Bauordnung
- DIN 18040 Teile 1 bis 3 und weitere spezifische Normen
- Selbstbindung der Stadt Eberswalde mit dem Konzept „Barrierefreies Eberswalde – eine Stadt für alle“ → mit Maßnahmeplan insbesondere auch für Hoch- und Tiefbaumaßnahmen

Barrierefreiheit bedeutet „Komfort für ALLE“

Um allen Menschen eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, müssen bei der Gestaltung der Umwelt die unterschiedlichen Fähigkeiten oder eben auch Fähigkeitseinschränkungen der Menschen Berücksichtigung finden:

Unter anderem stufen- und hindernisfreie ebene Wege mit rutschfestem Bodenbelag, niveaugleiche Einstiege in Busse und Bahnen, klar gegliederte überschaubare Raumstrukturen sowie WCs und Ruheräume im öffentlichen Raum sind für bestimmte Gruppen fähigkeitseingeschränkter Menschen *unverzichtbar*.

Aber auch für alle anderen Menschen ist eine barrierefreie Umwelt *hilfreich und angenehm*, so für groß- und kleinwüchsige Menschen, ältere oder alte Personen sowie Kinder, vorübergehend verletzte oder rekonvaleszente Personen, Schwangere und Menschen mit Kinderwagen, Personen mit Lasten...



Bildquelle: Achim Ahlgrimm, Hamburg

Fähigkeiten – Einschränkungen – Planungsgrundlagen

- **Motorik:** Personen mit Geh-, Steh- oder Greifeinschränkungen
 - stufen- und schwellenlose Erreichbarkeiten // ausreichend bemessene Bewegungsräume und hinreichend dimensionierte Durchgangsbreiten // Reduktion von Unebenheiten im Bodenbelag sowie gleitsichere Beläge // kurze Wege // Handläufe entlang von Bewegungsachsen // Bedienbarkeiten auch bei geringer Kraft

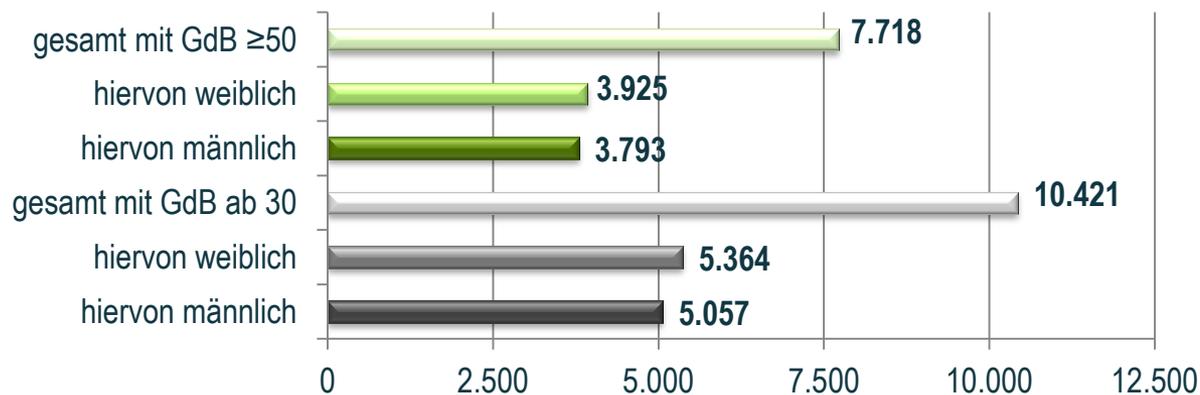
- **Sensorik:** im Seh- oder Hörvermögen eingeschränkte Personen
 - gezielt kontrastreiche, großflächige Gestaltungen // einfache Raumstrukturen und gute Sichtbeziehungen // blendfreie und ausreichende Belichtung und Beleuchtung // leserliche Schriftgrößen und serifenlose Schriften // Zwei-Sinne-Prinzip mit taktilen und akustischen Orientierungshilfen

- **Kognition:** lern- oder spracheingeschränkte Personen sowie geistig, psychisch oder dementiell Erkrankte
 - leicht erfassbare Grundrissgestaltungen // einfache Zugänge zu Informationen mittels Schrift, Bildern, Symbolen und Piktogrammen // bewusster Einsatz von Material, Farbigkeit und Licht

Blick auf die Stadt Eberswalde

- Einwohnerinnen und Einwohner insgesamt = **41.878** mit Stand zum 31.12.2019
 - davon behinderte Menschen mit Grad der Behinderung (GdB) ab 30 = **10.421** Menschen → Anteil behinderter Personen an der Bevölkerung = 24,88%
 - davon schwerbehinderte Menschen mit GdB ≥ 50 = **7.718** Menschen → Anteil schwerbehinderter Personen an der Bevölkerung = 18,43%

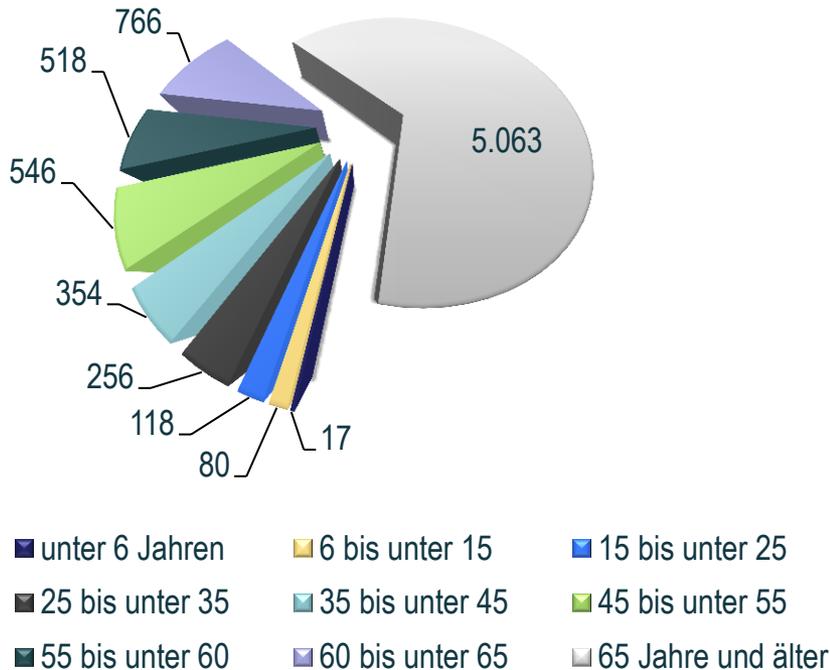
Geschlecht der Menschen mit Behinderung



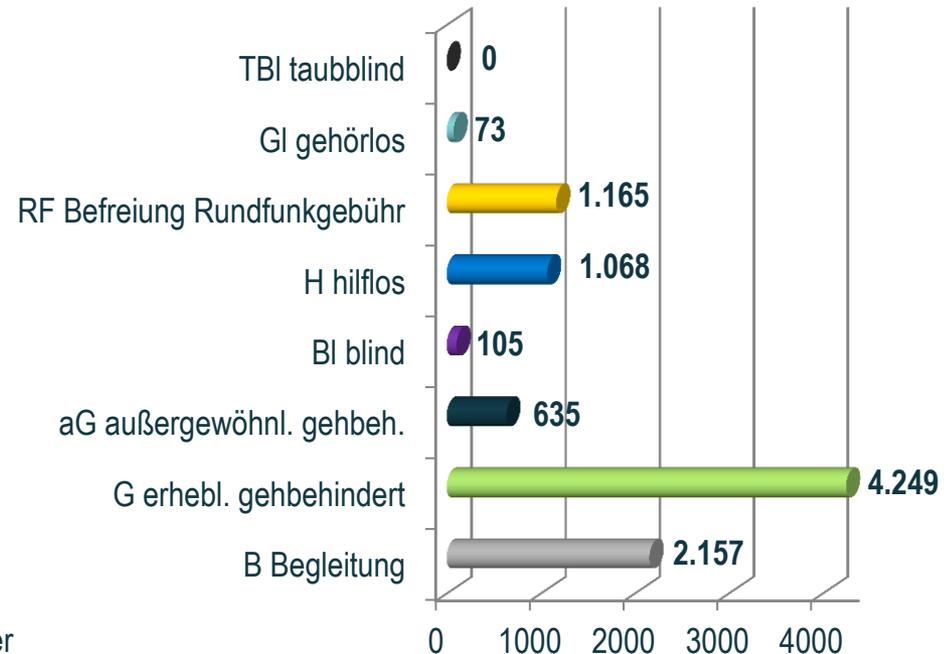
Datenquellen:
Landesamt für Soziales und Versorgung
und Stadt Eberswalde

Blick auf die Stadt Eberswalde

Alter in Jahren (mit GdB ≥ 50)



zuerkannte/s Merkzeichen

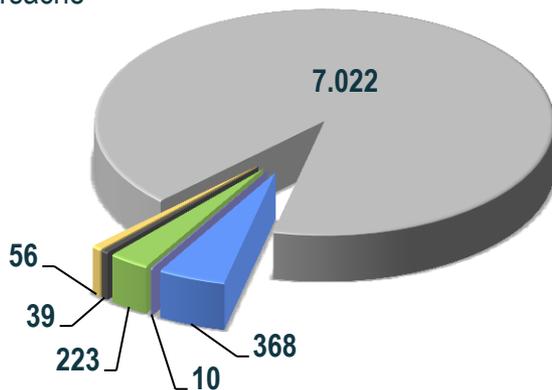


Datenquelle:
Landesamt für Soziales und Versorgung

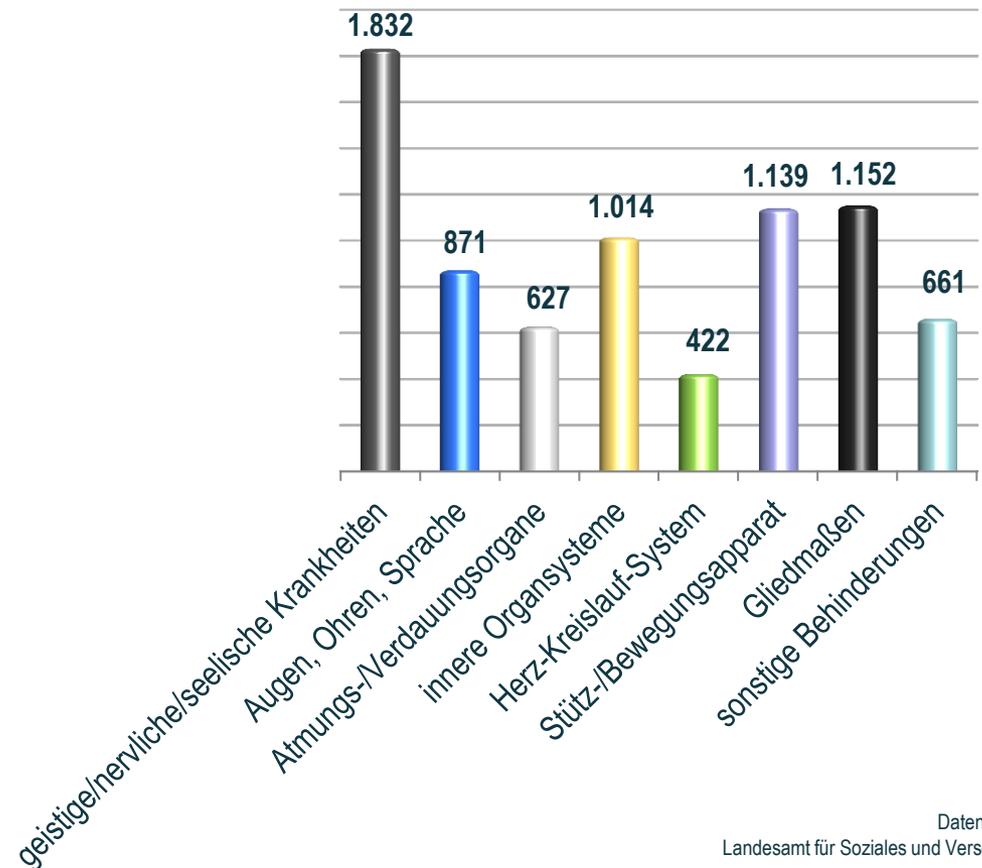
Blick auf die Stadt Eberswalde

Behinderungsursache

-  Kriegs-, Wehr- oder Zivildienstschädigung
-  angeborene Behinderung
-  Berufskrankheit oder -unfall
-  übriger Unfall
-  allgemeine Krankheit
-  sonstige Ursache



Art der gravierendsten Beeinträchtigung



Datenquelle:
Landesamt für Soziales und Versorgung

Maßnahmen und Aktivitäten 2019

- 40 Informations- oder Beratungsgespräche zu Anliegen (schwer-)behinderter Bürgerinnen und Bürger sowie einzelne „Individualbegleitungen“
- laufend Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern bei Antragstellungen gegenüber dem LASV auf (Neu-)Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft
- Austausch und Beratung mit Behörden, Wohnstätten oder bestellten Betreuer*innen
- Kooperation der Stadtbibliothek mit dem Deutschen Zentrum für barrierefreies Lesen
- Lesung „Grenzfälle“ am 08. Oktober in der Stadtbibliothek
- Runder Tisch „Barrierefreies Eberswalde“ am 18. Juni
- Ausarbeitung von Stellungnahmen zu Bauvorhaben im Bereich Hoch- und Tiefbau sowie entsprechende Erörterungsgespräche, unter anderem  Eingang Sparkasse // Parkdeck Weinbergstraße // ALDI-Umbau // Sanitätshaus Frankfurter Allee BbV // Mehrfamilienwohnhause Rudolf-Breitscheid- Ecke Raumerstraße // Fahrradparkhaus Bahnhofsring // Boulderhalle Rofin-Park // Wohn- und Geschäftshaus Brautstraße...

Übersicht ausgewählter Tiefbaumaßnahmen

- wesentliche Aspekte der Barrierefreiheit bei der Erneuerung und/oder Herstellung von Straßen, Rad- und Gehwegen → hindernisfrei // hinreichend bemessene nutzbare Breiten im Lichten // taktil und visuell abgegrenzte Gehwegbreiten // wenige Richtungsänderungen // Bordabsenkungen // gesicherte Querungen



Erneuerung Schillerstraße



Herstellung „Torplatz“



Querung Heinrich-Heine-Str.



Erneuerung Wildparkstraße

- AUSBLICK:** Erneuerungen unter anderem → Erneuerungen Pfeilstraße // August-Bebel-Straße // Weinbergstraße // Frankfurter Allee // sowie



mit inklusiv
nutzbaren
Spielgeräten

Spielplatz „Am Tempelberg“

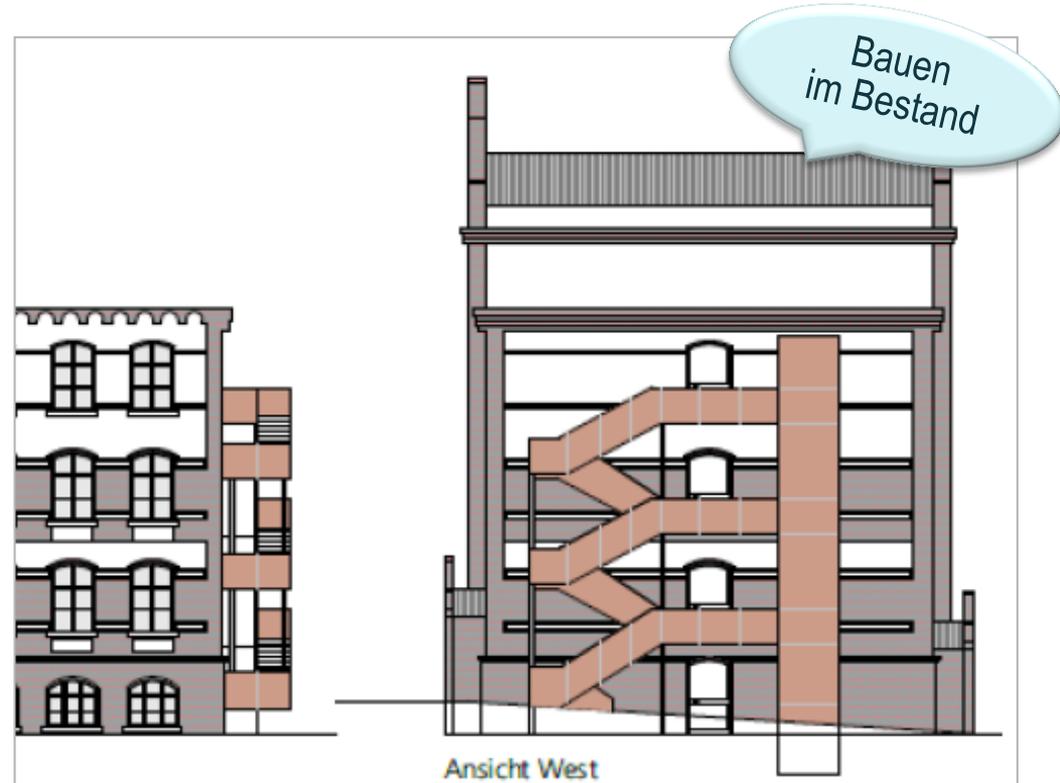


Anschluss nördl. Treidelweg

Darstellung ausgewählter Hochbaumaßnahmen

Bruno-H.-Bürgel-Schule

- Projekt „Inklusion“
- in den Flächen ausreichend bemessene und trotz Hanglage barrierefreie Zufahrt für Behindertentransporte
- Anbau von außenliegenden Treppen an den Giebeln sowie eines Aufzuges mit Zugang von außen
- Einbau eines Behinderten-WC
- kontrastreiche Gestaltung der Flure und Räume sowie raumakustische Maßnahmen



Darstellung ausgewählter Hochbaumaßnahmen

Waldsportanlage

- stufen- und schwellenlose Erreichbarkeit sowie Nutzbarkeit von Sportanlagen auch durch behinderte Menschen
- befestigte und kontrastreich ausgeführte Wege im Außenbereich
- neues Funktionsgebäude unter anderem mit Umkleide für behinderte Sportlerinnen und Sportler einschließlich Duschkmöglichkeiten
- zudem barrierefrei hergerichtetes WC für Besucherinnen und Besucher
- kontrastreiche Gestaltung und Nutzung von natürlichem Licht beispielsweise mittels Oberlichtern



Darstellung ausgewählter Hochbaumaßnahmen

„Brand.Vier.“ Havellandstraße

- Installation innenliegender Aufzüge zur barrierefreien vertikalen Erschließung
- ebenerdig gelegene und uneingeschränkt mit einem Rollstuhl oder anderen Mobilitätshilfen nutzbare Wohneinheiten



Bildquelle:
Google Maps

Darstellung ausgewählter Hochbaumaßnahmen

„Johanniter-Quartier“

- unter anderem mit Tagespflege für Seniorinnen und Senioren, Kita sowie senioren-gerechte Wohneinheiten
- insgesamt rollstuhl- und altersgerechte Planung und Ausführung einschließlich Außenanlagen und Stellflächen für Pkw



Darstellung ausgewählter Hochbaumaßnahmen

Erweiterung der Kita „Spielhaus“ mittels Ergänzungsbaus

- Herstellung barrierefreier Zu- und Eingänge sowohl zum Neu- als auch für den Altbau
- ebenengleiche Verbindung zwischen Alt- und Neubau
- Installation eines Behinderten-WC
- raumakustische Maßnahmen für gute Hörbarkeiten, Nutzung von Tageslicht und kontrastreiche Farbgestaltungen



Darstellung ausgewählter Hochbaumaßnahmen

Verwaltungsstandorte Stadtmitte

- einheitliches Leit- und Orientierungssystem unter Berücksichtigung der Eignung für Menschen mit sensorischen und/oder kognitiven Einschränkungen
- kontrastreiche Gestaltung von Laufflächen, Wänden und Türen sowie Orientierungshilfen an Treppen mittels taktiler Elemente
- Ansträgen und Reduzieren von Schwellen
- Übergang vom Rathaus zum Barockhaus per Aufzug sowie Treppenlift in der ehemaligen Löwenapotheke
- Konzentration der publikumsintensiven Bereiche im ersten Obergeschoss



Ich freue mich
auch auf Ihre Anregungen
und Hinweise.

Ausblick

- Verständigung mit dem Behindertenverband Kreis Eberswalde zur Entsendung einer Person in die Fachausschüsse der Stadtverordnetenversammlung im Sinne der Vertretung der Belange behinderter Menschen
- „Barrierefreiheit“ als Thema auf der Homepage der Stadt Eberswalde www.eberswalde.de
- „Barrierefreies Eberswalde“ als Artikel in der Rubrik Reise in der Berliner Behindertenzeitung

